

Floh- & Zecken-Schutzmittel für Hunde: Wie schädlich sind die Nervengifte darin?



in diesem Artikel widmen wir uns einmal den Floh- & Zeckenmitteln, denn die Saison ist ja gerade in vollem Gange...

In meiner Praxis kam es leider schon des Öfteren vor, dass Hunde nach der Gabe von Floh- & Zeckenmitteln (Spot-on, Tabletten) erhebliche neurologische Beschwerden aufwiesen, wie z. B. Koordinationsstörungen, schwankender Gang, Muskelkrämpfe oder Lähmungserscheinungen.

Daher möchte ich darüber ein wenig informieren und aufklären und euch bitten, dass ihr euch **vor** der Verabreichung genau über die Wirkstoffe informiert. Fragt ruhig skeptisch nach und lasst euch den Wirkstoff des unbedingt empfohlenen Mittels genau erklären und wägt dann ab, ob ihr nicht doch lieber noch einmal nach Alternativen schauen wollt! Schließlich bezahlt ihr ja auch zum Teil viel Geld dafür und man möchte ja schließlich wissen, was man eigentlich kauft. 😊

Tipp: Seht euch am besten die **Packungsbeilage** des Mittels genau an (Ich weiß, dass diese häufig nicht mitgegeben werden, aber man kann sie sich auch **online** ansehen) und befragt ruhig einmal

Google nach den Inhaltsstoffen. Informiert euch am besten ganz genau und lest wirklich mal im Internet nach, was man euch da überhaupt mitgegeben hat.

Auch im Zoofachhandel werden leider diverse Mittelchen vertrieben, die alles andere als ungefährlich sind!

Ich war zum Teil wirklich erschrocken, was dort alles verkauft wird. Und wer denkt schon an etwas Böses, wenn er sich im Zoo-Shop ein Flohhalsband kauft?!

Leider werden dort u. a. Stoffe wie beispielsweise Tetrachlorvinphos oder Dimpylat angeboten, ersteres davon ist zwar nur wenig toxisch (welch ein Trost), wird dafür aber als potentiell krebserregend eingestuft (Permethrin ebenso) und das zweite gilt als HOCH toxisch für Wirbeltiere!

Jetzt werdt ihr sicher stutzen und euch fragen „Moment, Hunde gehören doch zu den Wirbeltieren!“

Richtig! Und Menschen im Grunde auch. 😊 Daher ist für mich gar nicht nachvollziehbar, wieso man so etwas in Zoofachgeschäften überhaupt verkauft! Zusätzlich wirken diese Stoffe – als wenn das alles noch nicht genug ist – ebenfalls auf das Nervensystem ein.

Daher: Am besten VOR dem Kauf einmal kurz ins Internet schauen. Fast jeder hat ja heutzutage ein internetfähiges Handy bei sich 😊 Und dann ansonsten im Zweifelsfall lieber Hände weg!

Gerade bei sämtlichen Inhaltsstoffen, die in die Erregungsweiterleitung der Nerven eingreifen, also eine „**Acetylcholinesterase**“ herbeiführen: Insekten und Spinnentiere (Zecken, Flöhe etc.) sterben durch diese Präparate, da die Erregungsleitung der Nerven blockiert wird. Lähmungen und Blockaden des Atemzentrums sind die tödliche Folge. Es handelt sich also um ein Nervengift! Es kann beim Hund – akut und vorübergehend, aber auch schleichend und dauerhaft – zu Nervenstörungen und -erkrankungen kommen, die sich in Problemen der Bewegungskoordination äußern.

Störungen zeigen sich teilweise sogar schon nach nur einer Anwendung in Form einer Übererregung mit Muskelkrämpfen und/oder Muskelzittern. Es können ebenfalls entgegengesetzte Reaktionen vorkommen, wie schlaffe Lähmungen und/oder ein Wegbrechen des Hundes im Stand. Zudem wird auch diskutiert, ob all diese Stoffe (unten in der Linksammlung mehr) der Auslöser für Epilepsie sein könnten...

Weiterhin kann eine Einlagerung in Fettzellen und Nervengewebe (Gehirn!) von Säugetieren erfolgen, mit Bildung von Depots – es kann sich also über die Jahre immer weiter im Körper anhäufen – während der Abbau nur sehr schleppend von statten geht und die Entgiftungsorgane überlastet.

Gibt man die Spot-ons oder Tabletten nun alle paar Wochen, wird der Körper diese Gifte im Grunde gar nicht mehr los. Langzeitfolgen sind immer noch nicht geklärt! Auch wenn das eigene Tier diese Mittel bisher „gut vertragen“ hat und man deswegen nicht wechseln will, wiegt man sich in falscher Sicherheit und kann nie ausschließen, dass sich später Probleme oder Nebenwirkungen einstellen!

Obendrein sind alle Formen von Pyrethroiden (Permethrin etc.) hochgiftig für Katzen. Gefahr besteht also für diese, wenn Kontakt zum Hund besteht und das Spot-on vom Hundefell (durch Lecken) aufgenommen wird, sie an einem Flohhalsband knabbert oder die Katze gar an die Packung mit dem Spot-on oder Halsband gelangen könnte! Wer zudem kleine Kinder im Haus hat, kennt die Problematik, dass diese gern die Finger oder alles mögliche andere in den Mund stecken...

Im Grunde weiß ich gar nicht, was ich erschreckender finde: Die Tatsache, dass es sich bei den ganzen vermeintlich harmlosen Mittelchen um Nervengifte handelt, zusätzlich teilweise im Verdacht stehend, krebserregend zu sein – oder die Tatsache, dass viele Wirkstoffe in der Landwirtschaft als Pflanzenschutzmittel gar nicht mehr zugelassen sind oder auch **nie eine Zulassung erhalten haben!**

Dies wird schon Gründe haben und es ist mehr als fraglich, wieso es dann „unbedenklich“ sein soll, ebendiese Stoffe seinem Haustier zu verabreichen – entweder direkt auf die Haut geträufelt oder oral eingenommen! Zudem sollte nicht vergessen werden, dass für all die chemischen Mittel sehr viele Tiere in Tierversuchen ihr Leben lassen mussten. Jedes neue Mittel wird auf diese Weise erprobt und den Versuchstieren z. B. stark überdosiert über einen längeren Zeitraum verabreicht, teils in Kombination mit anderen Mitteln, um mögliche Neben- und Wechselwirkungen zu erforschen und weiterhin bei trächtigen Tieren, um Auswirkungen auf die Nachkommen zu testen.

Hier ein paar weiterführende Informationen zu gängigen Wirkstoffen und Mitteln (u. a. Pyrethroiden wie Permethrin, Deltamethrin, Tetramethrin, Transfluthrin, Flumethrin, Tetrachlorvinphos oder Dimpylat). Weiter unten gibt es noch Informationen zu den Floh- & Zeckenschutz-Tabletten. Nehmt euch ruhig die Zeit und lest euch mal ein:

Infos zu [Tetrachlorvinphos](#), [Diazinon](#) und vom toxcenter.org zu [Permethrin](#)

<http://leswauz.com/2015/06/27/floh-zecken-schutzmittel-fuer-hunde-wie-schaedlich-sind-die-nervengifte>